



Bürgerverein Pfalzel, Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

Stadtverwaltung Trier
Herrn Dezernenten Andreas Ludwig
Rathaus
Augustinerhof
54290 TRIER

Ringstr. 2c
54293 Trier
Telefon: 0651 / 69557
eMail: hjwirtz@arcor.de

Datum: 20.02.2016

Neubau der Kindertagesstätte Pfalzel

Sehr geehrter Herr Ludwig,

im Juni des vergangenen Jahres wurden in der Kita Pfalzel Schimmelsporen in der Raumluft festgestellt.

Schon in der Ortsbeiratssitzung am 01.10.2015 wurde klar, dass der Träger, die KiTa gGmbH Trier, keine Sanierung des Gebäudes, sondern einen Neubau favorisiert. Diese Entscheidung wurde als vorschnell kritisiert und der Verdacht geäußert, dass hinter verschlossenen Türen schon alle Entscheidungen getroffen worden seien. Insbesondere Herr Herbert Kern, dessen Urteil als Architekt in dieser Frage sicher besonderes Gewicht hat, wies darauf hin, dass eine Schimmelbelastung sehr wohl bautechnisch beseitigt werden könne, wenn nur der Wille dazu vorhanden sei. Sodann forderte der Ortsbeirat, bei den weiteren Planungen intensiv eingebunden zu werden.

Dazu ist es offensichtlich nicht gekommen. In der jüngsten Sitzung des Gremiums am 27.01.2016 stellte die Vertreterin des Bistums Trier, Frau Andrea Reitz, klar, dass man in jedem Falle einen Neubau realisieren werde. Und dieser würde nicht am bisherigen Standort errichtet.

Nach kontroverser Diskussion favorisierte man ein Grundstück neben den Tennisplätzen gegenüber dem Friedhof. Das Ergebnis der Abstimmung – sechs ja-, fünf nein-Stimmen und drei Enthaltungen – zeigt, dass schon der Ortsbeirat in dieser Frage völlig unterschiedlicher Meinung ist. Von einer ernst zu nehmenden Zustimmung ist dieses Ergebnis weit entfernt.

Die Pfälzeler Bevölkerung selbst, für die der Standort der Kita von erheblicher Bedeutung ist, wurde bisher weder informiert, noch in irgendeiner Weise einbezogen.

Wer die Berichterstattung des TV am 02.02.2016 nicht gründlich verfolgte, hat von der geplanten Standortverlegung noch immer keine Kenntnis.

Aus verschiedenen Gesprächen während der letzten beiden Wochen haben wir den Eindruck, dass die Eltern der aktuell betreuten Kinder zwar über die Auslagerung infolge der Schimmelbelastung informiert worden sind, nicht aber über Pläne eines Neubaus an anderer Stelle. Die Reaktionen Betroffener schwanken zwischen Befremden und Entsetzen.

Aus unserer Sicht sprechen mehrere Gesichtspunkte gegen einen Neubau an der favorisierten Stelle neben den Tennisplätzen:

- Das Gelände ist hochwassergefährdet. Darauf haben im Ortsbeirat Herr Kern und andere hingewiesen.
- In einer Entfernung von ca. 100 Metern befindet sich ein Mobilfunkmast. In Spanien hat man schon vor Jahren nach einer außergewöhnlichen Häufung von Krebsfällen bei Kindern solche Einrichtungen auf bzw. im Umfeld von Schulen oder Kindergärten zurückgebaut.
Schon diese beiden Faktoren sollten als KO-Kriterien für eine Kita auf diesem Grundstück betrachtet werden.
- Der heutige Standort im verkehrssarmen Herzen von Pfalzel ist optimal. Ein Großteil der Eltern kann ihn fußläufig erreichen. Für den neuen an der Peripherie des Ortes gilt dies nicht. Hier werden viele Eltern dazu übergehen, ihre Kinder mit KFZ zu bringen und abzuholen.

Sicher wird niemand dem Träger vorschreiben wollen, ob er saniert oder neu baut. Hinsichtlich der Standortfrage halten wir es jedoch für selbstverständlich und unabdingbar, die Pfälzeler Bevölkerung einzubinden. Eine solche Entscheidung kann nicht in Hinterzimmern getroffen werden. Die seit der Entdeckung der Schimmelsporen an den Tag gelegte Eile lässt befürchten, dass Bürger, Eltern und Ortsbeirat nicht in der gebotenen Weise beteiligt werden sollen.

Um eine gesicherte Position erarbeiten zu können, wären wir Ihnen für die Beantwortung folgender Fragen dankbar:

- Wie groß ist das derzeit genutzte Grundstück in der Stiftstraße?
 - Wie groß ist das vorgesehene Grundstück in der Hans-Adamy-Straße?
-

- Haben Sie Kenntnis über die zukünftige Nutzung des Gebäudes / der Fläche bei Aufgabe der jetzigen Kita?
- Die Kosten des Neubaus werden wohl überwiegend durch die öffentliche Hand getragen. Bedeutet das eine Beteiligung an der Planung und Durchführung der Maßnahme oder beschränkt sich die Mitwirkung auf die reine Kostenübernahme?

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz
